

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de .


Das PDF wurde erstellt am: 08.07.2025, 19:21 Uhr.

Ferdinand Bender

Traung Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Anna von Hessen und bei Rhein mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin den 12. Mai 1864 in der Hofkirche zu Darmstadt vollzogen

Darmstadt: Darmstadt: Fr. Würtz'sche Buchhandlung (Johs. Waitz): Buchdruckerei von Heinrich Brill, 1864

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1884890148>

Druck Freier  Zugang



27

UNIVERSITÄT
MECKLENBURG
VORPOMMERN
ROSTOCK
BIBLIOTHEK

Mkl 8 I
4302



Manlb. A I
4302



Traung

Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin

Anna

von Hessen und bei Rhein

mit

Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog

Friedrich Franz

von Mecklenburg-Schwerin

den 12. Mai 1864

in der Hofkirche zu Darmstadt

vollzogen

von

Ferdinand Bender,
Hofprediger.



(Der Ertrag ist zum Besten des Diaconissenhauses „Elisabethen-Stift“ in Darmstadt bestimmt.)

Darmstadt 1864.

Jr. Würz'sche Buchhandlung (Sohs. Wais).

VERBODEN

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers.

1884

von ...

in

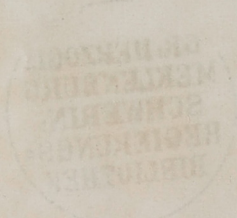
Verlag ...

...

...

1884

...



...

...

...

...

Buchdruckerei von Heinrich Brill.

Wrede

bei dem Eintritte des hohen Brautpaares
in die Hofkirche,

gesprochen

von

Prälat Dr. Zimmermann.

Durchlauchtigstes Brautpaar! Beim Eintritte in die Kirche, in welcher Sie, durchlauchtigste Prinzessin Braut, von Jugend auf Ihre Andachtsstätte gefunden und vor wenigen Jahren Ihr Taufgelübde erneuert, und in welcher Sie, durchlauchtigster Herr Bräutigam, jüngst mit Ihrer hohen Verlobten durch den Genuß des heiligen Altarsacraments vor dem Herrn Sich vereinigt haben, empfängt und begrüßt Sie an diesem hohen Freudentage die Geistlichkeit mit dem alten biblischen Segenswunsche: Der Herr behüte deinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

W u r d e

bei dem Eintritte der hohen Zeitungs-
in die Postämter

erhalten

von

Heide D. J. J. J. J.

2. Aufschlagszeitung! Beim Eintritte in die
Stunde, in welcher die, durchschlagsige Prinzipien, von
Jugend auf Ihre Hochachtung gefahren und vor
Jahren der Zeitungszeitung, und in welcher die, durch
landläufige Zeitungszeitung, durch mit Ihrer hohen
Landesbibliothek des höchsten Staatsrats, vor dem Herrn
Zeitungszeitung, empfangt und befristet die in diesem
hohen Zeitungszeitung der Gesellschaft mit dem alten
Gesamtwort: Der Zeitungszeitung können Eingang und
von dem die in diesem, können.

T r a u n g ,

vollzogen
von
Hofprediger Bender.

Chorgesang.

Jesu! geh voran
Auf der Lebensbahn,
Und wir wollen nicht verweilen,
Dir getreulich nachzueilen:
Führ uns an der Hand
Bis ins Vaterland.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und
des heiligen Geistes! Amen!

Eine Feier von hoher Bedeutung hat uns hier vereinigt. Dieselbe Stunde, welche ein fürstliches Brautpaar zu unauflöslicher Gemeinschaft verbindet, schlingt um zwei deutsche Regentenhäuser und zwei deutsche Länder neue, innige Bande, in Nord und Süd schließen sich die Herzen zu Einem Gebet und Einem Segenswunsch zusammen. Die Bilder der Seligen umschweben uns, die himmlische Gemeinde neigt sich zur irdischen hernieder und der Herr selbst ist gegenwärtig! Hier an den Stufen dieses Altars hat die fürstliche Braut ihrem Heiland und ihrer Kirche das Gelübde der Treue dargebracht, hier haben die hohen Verlobten mit einander das Sacrament der Gemeinschaft empfangen; hier soll auch der heilige Bund ihrer Ehe geschlossen werden. Unwillkürlich mischen sich Gedanken des Ernstes in die Freude eines solchen Tages, und gerade der Ernst in der Freude gibt

dieser feierlichen Stunde ihre besondere Weihe. Schnell ist das entscheidende Ja gesprochen; es wird jedoch damit vor Gott ein Gelübde dargebracht, das Alles in sich schließt, was nur ein Mensch dem anderen geloben kann. Dies Ja ist gleichsam der Glockenschlag, mit welchem ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Und der Schmerz über den bevorstehenden Abschied — läßt er sich ganz zurückdrängen? Aber es ist doch die Freude, die Alles weit überwindet, jede Sorge, jeden Schmerz, und wir frohlocken mit dankerfüllter Seele: Dies ist der Tag, den der Herr macht, laßt uns freuen und fröhlich darinnen sein! Ja, das ist ein Tag wahrhaftiger und unvergänglicher Freude, der uns nicht das so leicht zerreißbare Gewebe menschlicher Anschläge und Berechnungen zeigt, sondern die Hand und das Werk Gottes, der die Herzen wie Wasserbäche lenket. Das Wort des Glaubens, welches in dem Leben der hohen Verlobten schon eine bedeutsame Stellung gefunden und ihre Herzen an dem Tage bewegte, an dem sie zum erstenmale zum Bund der Liebe und Treue die Hände in einander legten, das Wort des Psalms:

Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder
vor unseren Augen! (Ps. 118, 22)

es sei und bleibe die unverfiegbare Quelle und der unerschütterliche Grund ihrer Freude und ihres Trostes, und indem ich darauf die eigenen Worte stütze, spreche ich nur dasjenige aus, wovon sie selbst in dieser heiligen Stunde aufs Tiefste durchdrungen sind.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen — so hat ein König bekant, dessen Weisheit zum Sprüchwort in der Menschheit geworden ist; dies Bekenntniß schmückt als schönste Zierde das fürstliche Schloß, in welches das hohe Paar in wenigen Tagen seinen festlichen Einzug halten wird. Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Alle Herrlichkeit dieser Welt ist kein sicherer Lebensgrund; denn die Welt vergeht mit ihrer Lust. Auch Kronen sind Bürden, Throne

können wanken, Reiche zusammenbrechen: es ist kein Bestand in den irdischen Dingen; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich. Und wer möchte wagen, unter allen Wechselfällen sich auch für seine edelste, wärmste Liebe zu verbürgen, wenn er für dieselbe keinen anderen Halt hätte, als das eigene Herz, auf welches sich doch kein Mensch verlassen kann? Einen anderen Grund kann Niemand legen, außer dem, der geleet ist, welcher ist Christus. Und Gott sei Dank! Die hohen Verlobten haben den Grund gefunden, der unseren Anker ewig hält; darauf ihr Leben zu bauen, ist das höchste Verlangen ihrer Seele. Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen! das ist ihr einmüthiges Gelübde. Sie kennen den Herrn, der da spricht: Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. Ihm haben sie in fröhlichem, getrostem Glauben ihre Wege befohlen, und ihr Glaube ist nicht zu Schanden geworden. Wunderbar ist des Herrn Rath und führet es herrlich hinaus. Ganz andere Ziele, Wünsche und Hoffnungen, als diejenigen, welche nun ihre Verwirklichung gefunden, führten den hohen Bräutigam in unser Land, in den Kreis unserer fürstlichen Familie, und erst der tiefe Eindruck, welchen die Begegnung mit unserer theuren Prinzessin zurückließ, erweckte in dem innersten Grund der Seele die schüchterne Frage: Ob es des Herrn Wille sei, daß jetzt der Wunsch der heimgegangenen Gattin erfüllt, das fürstliche Haus wieder gebaut, den Kindern und dem Lande wieder ein Mutterherz gegeben werde! Und es ist Sein Wille, Er hat die Herzen gelenkt, in Ihm sind sie eins geworden und mit dankbarer Freude legen Sie, Hohe Verlobte, und wir mit Ihnen hier vor Gottes Angesicht das Bekenntniß nieder: Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unseren Augen!

Aus dieser Glaubensgewißheit fließt der frohe Muth, mit dem wir der Zukunft entgegensehen. Es ist immer und unter allen Verhältnissen ein ernster Schritt, wenn ein Mensch mit

dem andern sich für das ganze Leben verbindet, um Alles mit ihm zu theilen und in Leid und Freud, unter allen Wandelungen des Schicksals ihm anzugehören in unverbrüchlicher Treue. Aber je höher die Stellung ist, zu welcher Gottes Gnade den Einzelnen berufen hat, um so weiter erstrecken sich auch die Folgen eines solchen Schrittes. Nicht blos das Glück des fürstlichen Paares und seines Hauses, sondern das Wohl eines ganzen Landes liegt in dem Schoße dieser Stunde.

Durchlauchtigster Großherzog! Je bedeutamer die Wahl, um so weniger sind Sie mit Fleisch und Blut, sondern mit Dem zu Rathe gegangen, bei welchem ist Weisheit, Rath und Verstand — und der Herr hat Ihnen gerathen und Sie auf seinen Wegen das Kleinod finden lassen, das er für Sie bestimmt hatte. Dürfte ich aussprechen, was mir als sicheres Ergebniß langer Erfahrung vor der Seele steht, auch meine schlichtesten Worte würden dann vor Ihren Augen das lieblichste Bild entfalten. Ein Herz, das vor Allem in dem Einen, was Noth thut, mit Ihrem eigenen Herzen stimmt, das haben Sie gesucht und gefunden, dies höchste Gut, in welchem das ganze Lebensglück verborgen liegt, und gewiß, je länger je mehr werden Sie einstimmen in die königlichen Worte Salomos: Wem ein tugendsames Weib bescheret ist, die ist viel edler, denn die köstlichsten Perlen. Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen. Sie thut ihm Liebes und kein Leides sein Leben lang. Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen und reicht ihre Hand dem Dürftigen. Sie thut ihren Mund auf mit Weisheit und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre. Lieblich und schön sein ist nichts; ein Weib, das den Herrn fürchtet, soll man loben. Wie sollten Sie in diesem Besitz nicht dankend und preisend sprechen: Das Loos ist mir gefallen aufs Liebliche; mir ist ein schön Erbtheil geworden. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat.

Aber je höher die Gabe, um so größer die Verpflichtung. Die einzige Tochter legen die Eltern in Ihre Hand, und sie

gibt sich selbst Ihnen hin mit völligem Vertrauen. O, Sie werden — des sind wir in guter Zuversicht — Sie werden in dem Glück der Gattin das eigene Glück suchen, damit sie mit Ihnen sich stets der Stunde freue, wo Sie für das Unausprechliche nur das Eine Wort gefunden: Das ist vom Herrn gesehen und ist ein Wunder vor unseren Augen!

In diesem Bekenntniß liegt Alles, was auch Ihre Seele bewegt und erfüllt, durchlauchtigste Prinzessin! Ohne den Herrn gefragt und seinen Willen erkannt zu haben, hätten Sie nie eine Entscheidung getroffen, welche Sie wohl zu einer erhabenen und glänzenden Höhe emporträgt, aber zugleich einer schweren Aufgabe und großen Pflichten entgegenführt. Welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen, und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern. Eine Fürstin hat einen hohen und heiligen Beruf. Ohne die dem Weibe gezogene Grenze zu überschreiten, soll sie dem Gatten bei den mannigfachen Sorgen der Regierung eine freundliche, mittragende Gehülfin sein, und in der Unruhe, Mühe und Arbeit eines bewegten Lebens ihm die stille heimathliche Stätte bereiten, wo er in der Hingabe eines treuen Herzens das höchste Erdenglück, den Frieden, ja sich selber immer wieder findet. Eine Fürstin soll als Vorbild voranleuchten, und die innigste Theilnahme Allem entgegenbringen, was das Wohl ihres Volkes und des Einzelnen berührt. Bei ihr sucht jedes gute Werk seine Pflege, jede Noth ihre Abhülfe; auf sie sind die Blicke Aller in der Erwartung gerichtet, daß die Hoheit der Stellung von der Hoheit ihrer Gesinnung noch übertroffen werde. Dazu ist Ihnen die besondere Aufgabe gestellt, in die Fußstapfen einer Verklärten zu treten, deren Lebensgang ein Weg des reichsten Segens war und auf deren Lebensbild das Auge der dankbaren Nachwelt mit gerechter Verehrung ruht. Wir wissen jedoch, nicht aus falschem Selbstvertrauen, sondern aus der ebenso demüthigen, als muthigen Zuversicht auf die Gnade Gottes, der in unserer Schwachheit mächtig ist, aus dieser Quelle kommt Ihnen die

hohe Ruhe und Freudigkeit, womit Sie die neue Lebensbahn betreten. Darum sind Sie und wir getrost. Den Aufrichtigen läffet es der Herr gelingen. Unser Glaube ist der Sieg, die Liebe überwindet Alles und das Gebet des Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist. Ihnen zur Seite steht ein Mann nach dem Herzen Gottes, und der Herr selbst wird Sie mit seinen Augen leiten, Sie berathen mit seiner Weisheit, Sie stärken mit seiner Kraft und auch an Ihnen seine herrliche Verheißung erfüllen: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein! Ja, derselbe treue Gott, der jetzt zu Ihnen spricht: Gehe aus deinem Vaterlande, und von deiner Freundschaft und aus deines Vaters Haus — Er hat für Sie auch das tröstliche Wort: Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst; und: ob Berge weichen und Hügel hinfallen, so soll doch meine Gnade nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen. So ziehen Sie mit Gott fröhlich und getrost in die neue Heimath. Erhalten Sie unserem Lande ein freundliches Gedächtniß; es ist das Land, da treue Herzen Ihren Lebensweg begleiten und mit Ihnen verbunden bleiben in der seligen Zuversicht: Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unseren Augen!

Hohe Verlobte! Betend haben Sie dem heutigen Tage entgegengesehen, und aus dem reichen Schatze unserer Kirche für diese Feier zwei Lieder gewählt, in welchen ausgesprochen ist, was Sie und wir mit Ihnen als bestes Theil für den Anfang und Fortgang Ihres gemeinsamen Lebens erleben. Der Herr, unser Heiland, gehe Ihnen voran auf der Lebensbahn, Er bleibe bei Ihnen mit seiner Gnade, mit seinem Worte, mit seinem Glanze, mit seinem Segen, mit seinem Schutze und mit seiner Treue. Ihr ganzes Leben sei der Wiederhall seines Amens zu Ihrem Bunde. Ja, so geschehe es! Amen.

(Einssegnung nach der Agende.)

Schlußgebet.

Dreieiniger Gott, wir danken dir und preisen deinen herrlichen Namen, daß du uns diesen Tag gemacht, in dem wir uns freuen und fröhlich sind. Ja, das ist von dir geschehen und ist ein Wunder vor unseren Augen. Du hast nach deinen Gedanken und auf deinen Wegen diese beiden Herzen zusammengeführt und nun zu Einem Herzen und zu Einer Seele verbunden, daß sie Alles mit einander gemein haben in der Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Wir bitten dich: sei und bleibe der Dritte im Bunde, und segne ihn; denn was du, Herr, segnest, das ist gesegnet ewiglich. — Laß deine Augen offen stehen über dem Leben des Gemahls, daß er noch lange sich des lieblichen Looses freue, das ihm durch deine Güte zugefallen ist. Regiere mit deiner Weisheit, erfülle mit deiner Kraft die Großherzogin, daß sie ihren hohen Beruf als Fürstin, Gattin und Mutter recht erkenne und würdiglich hinausführe zu deiner Ehre. Setze sie zum Segen für ihr Haus und bescheere ihr das reichste Glück in der Liebe ihres Gatten und ihrer Kinder. Mache ihr das Land, in das du sie führen willst, recht bald zur Heimath. Deffue ihr die Herzen, stelle treue Menschen ihr zur Seite und begleite mit deinem Segen, was sie zum Frommen ihres Volkes und deiner geringsten Brüder thut. — Bewahre ungetrübt die Freude dieses Tages in dem theilnehmenden Herzen unseres Landesvaters und walte mit deinem allmächtigen Schutze über seinem theueren Leben. Wir befehlen dir alle Mitglieder unseres Regentenhauses, insbesondere die nächsten Angehörigen des fürstlichen Paares: die Mutter des Großherzogs, daß sie immer glücklicher sich fühle in dem Besitz der neugeschenkten Tochter, die Eltern und Geschwister der Großherzogin, daß sie sich erheben über den Schmerz der Trennung, und stets mit dankbarem fröhlichem Herzen deine Gedanken und Wege preisen. Sei mit unserer Gemeinde und mit unserem ganzen Volke. Sei insbesondere auch mit dem Lande, darüber deine Gnade die nun

in dir Verbundenen gesetzt hat, und laß von dieser Stunde, die es in Liebe und Treue mit uns feiert, einen Strom des reichsten Segens über es ausgehen. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen! Amen.

B. U.

Chorgesang.

Nach bleib mit deinem Segen
Bei uns, du reicher Herr,
Dein' Gnad und all's Vermögen
In uns reichlich vermeh'r.

Der Segen.



Die
Zur
Aufg

5

LBMV Schwerin 33
000 706 450



